

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vom 20.05.2010

Anwesend:

Der Vorsitzende:

Dahlmanns, Erwin

Die Ausschussmitglieder:

a) Kreistagsmitglieder

Caron, Wilhelm Josef

Eßer, Herbert (bis TOP 6)

Hasert, Maria

Lüngen, Ilse

Meurer, Dieter (ab TOP 2 bis TOP 6)

Meurer, Maria

Dr. Schmitz, Ferdinand

Stock, Michael, als Vertreter für

Moll, Dietmar

b) Sachkundige Bürger

Altmann, Bernhard

Hermanns, Peter, als Vertreter für

Schürgers, Hans

Kliemt, Martin, als Vertreter für

Dr. Leonards-Schippers, Christiane

Mitkas, Anastasios, als Vertreter für

Walther, Manfred

Es fehlen entschuldigt:

Klein, Hedwig

Dr. Leonards-Schippers, Christiane

Moll, Dietmar

Schaaf, Edith

Schürgers, Hans

Walther, Manfred

Von der Verwaltung:

Preuß, Helmut

Dahlmanns, Franz Josef

Nobis, Helmut

Dr. Müllejans-Dickmann

Jochims, Richard

Mercks, Gerda

Als Gäste (zu TOP 2 u. 3):

1. Erster Beigeordneter Gerards, Jakob
(Stadt Heinsberg)

2. van Vliet, Andreas
(Stadt Heinsberg)

Beginn der Sitzung:

18.00 Uhr

Ende der Sitzung:

20.10 Uhr

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreistages des Kreises Heinsberg versammelt sich heute im Kreismuseum Heinsberg, um über folgende Punkte der Tagesordnung zu beraten und zu beschließen:

Tagesordnung

1. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern
2. Besichtigung des Kreismuseums und des „Hauses Lennartz“
3. Trägerschaft des Kreismuseums Heinsberg
4. Zuschüsse an museale Einrichtungen
5. Zuschuss an den Volksmusikerbund
6. Partnerschaftsangelegenheiten: Modifizierung der Zuschussregelungen
7. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen betr. Kultur-/Kreativwirtschaft im Kreis Heinsberg analysieren und fördern
8. Bericht aus dem Fachbereich „Kreismusikschule“
9. Bericht der Verwaltung

Vor Eintritt in die Beratung stellt der Ausschussvorsitzende die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vom 20. Mai 2010

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 1:

Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	20.05.2010

Der Tagesordnungspunkt entfällt, da das noch zu verpflichtende Ausschussmitglied entschuldigt fehlt.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 2:

Besichtigung des Kreismuseums und des „Hauses Lennartz“

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	20.05.2010

Das Kreismuseum des Kreises Heinsberg befindet sich in einem mietfrei von der Stadt Heinsberg zur Verfügung gestellten Gebäude im Torbogenhaus, Hochstraße 21 in Heinsberg. Zwischenzeitlich hat die Stadt Heinsberg neben dem Museumsgebäude die Liegenschaft „Haus Lennartz“ erworben. Auf die ausführlichen Erläuterungen zum Tagesordnungspunkt 3 wird verwiesen. Vor der Besichtigung des Kreismuseums und des „Hauses Lennartz“ stellt die Museumsleiterin den Jahresbericht 2009 über die Aktivitäten im Kreismuseum vor. Ihre Ausführungen sind der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Anschließend werden die baulichen Gegebenheiten, die Umbau- sowie Erweiterungsmaßnahmen sowie die Raum- und Flächennutzungskonzepte anhand von Bauplänen und im Rahmen der Besichtigung der Gebäudekomplexe vom Planer van Vliet vom Bauverwaltungs- und Planungsamt der Stadt Heinsberg vorgestellt und Nachfragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 3:

Trägerschaft des Kreismuseums Heinsberg

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	20.05.2010
Kreisausschuss	22.06.2010
Kreistag	29.06.2010

Der Kreis Heinsberg ist seit 1927 Träger des Kreismuseums in Heinsberg mit regionalgeschichtlichem Schwerpunkt zur Kultur und Geschichte des Kreises Heinsberg und der kunsthistorischen Sammlung zu dem preußischen Hofmaler und gebürtigen Heinsberger Carl Joseph Begas (1794 – 1854).

Eigentümerin des Museumsgebäudes, des historischen „Torbogenhauses“ aus dem 16. Jh., ist die Stadt Heinsberg. Die Bauunterhaltung des mietfrei zur Verfügung gestellten Gebäudes trägt gemäß dem auf eine Laufzeit von 99 Jahren abgeschlossenen Mietvertrag vom 01.01.1949 der Kreis Heinsberg. Nachdem die Stadt Heinsberg Mitte 2007 die benachbarte Liegenschaft „Haus Lennartz“ erworben hat, ist dem Kreis Heinsberg seitens der Stadt eine Erweiterung des Museums um zwei Ausstellungsräume nach Fertigstellung der lfd. Um-/Neubaumaßnahmen angeboten worden. Der Entwurf eines Mietvertrags der Stadt Heinsberg vom 30.04.2009 sieht eine auf 20 Jahre ausgerichtete Vermietung an den Kreis Heinsberg ohne Mietzins vor, wobei die Betriebs-/Unterhaltungskosten vom Kreis Heinsberg voll umfänglich bzw. für bestimmte Nebenflächen je zur Hälfte gemeinsam mit der Stadt Heinsberg getragen werden sollen.

Nach Vorlage des Mietvertragsentwurfs kam es zu Besichtigungen vor Ort und Abstimmungsgesprächen zwischen Vertretern des Kreises und der Stadt Heinsberg. Seitens des Kreises Heinsberg wurde erklärt, dass eine mietfreie Erweiterung des Museums grundsätzlich positiv gesehen werde, eine langfristige vertragliche Regelung für das Haus Lennartz jedoch zunächst eine für den Kreis akzeptable Sanierung des „Torbogenhauses“ bedinge. Der bereits mit Schreiben des Landrats vom 16.07.2003 gegenüber dem Bürgermeister der Stadt Heinsberg dargestellte Sanierungsbedarf, der mit Dach-, Heizungs- und Elektroarbeiten die vom Kreis als Mieter vertraglich zu gewährleistende „normale“ Bauunterhaltung übersteigt, ist nach einer vom Amt für Gebäudewirtschaft des Kreises durchgeführten Kalkulation mit rd. 1,1 Mio. € zu veranschlagen. Um eine sinnvolle und barrierefreie Anbindung beider Liegenschaften im Sinne eines Museumsrundgangs zu gewährleisten, werden Durchbrüche auf beiden Ebenen (EG und 1. OG) als notwendig angesehen. Aus baulichen und wirtschaftlichen Aspekten bietet es sich an, die Bauunterhaltungsmaßnahmen für das Torbogenhaus in Verbindung mit den bereits begonnenen Baumaßnahmen im Bereich des Hauses Lennartz durchzuführen.

Da aufgrund der angespannten Haushaltslage eine alleinige oder anteilige Kostenübernahme der kalkulierten Gesamtkosten weder seitens des Kreises noch der Stadt Heinsberg in Betracht kommen kann, wurden unter Beteiligung von Vertretern der Kreissparkasse Heinsberg verschiedene Modelle erörtert, wie der finanzielle Rahmen geschaffen werden könnte, um den baulichen Bestand des Museums (Torbogenhaus) zu sanieren sowie eine sinnvolle Anbindung an einen Erweiterungsbau (Haus Lennartz) zu realisieren. Die Gesprächsteilnehmer kamen zu dem Ergebnis, dass der dauerhafte Fortbestand des Kreismuseums Heinsberg nur gesichert werden kann, wenn – nicht nur mit Blick auf die anstehenden kostenintensiven Maßnahmen – die Trägerschaft des Museums grundlegend neu gestaltet wird.

Für die mögliche Neuordnung der Trägerschaft des Kreismuseums Heinsberg wurden verschiedene Optionen, z. B. Gründung einer Stiftung oder einer GmbH bzw. Bildung eines Vereins, geprüft. Dabei wurde deutlich, dass die Errichtung einer Stiftung wegen des von der Stiftungsaufsicht vorgegebenen mindestens 50%igen Anteils an privaten Stiftern im vorliegenden Falle ausscheidet. Hinsichtlich der Bildung einer GmbH ist zu berücksichtigen, dass diese, um vorsteuerabzugsberechtigt zu sein, eine wirtschaftliche Gewinnabsicht haben muss. Dies ist bei einem Museumsbetrieb weder sinnvoll noch realisierbar. Von daher bietet sich – und hierin besteht Einvernehmen zwischen dem Kreis, der Stadt Heinsberg und der Kreissparkasse – als realistische Variante die Gründung eines Trägervereins – ähnlich wie beim Heinsberger Tourist-Service e. V. – an. Dieser Verein sollte offen sein für alle interessierten juristischen und natürlichen Personen. Besondere haftungsrechtliche Risiken stehen einer Vereinsgründung nicht im Wege. Die Gründung des Vereins – gemäß Vereinsrecht sind hierfür mindestens sieben Mitglieder erforderlich – sollte durch den Kreis Heinsberg und die Stadt Heinsberg sowie von diesen noch zu benennenden natürlichen Personen erfolgen. Die Kreissparkasse Heinsberg beabsichtigt nicht, Mitglied des Vereins zu werden, hat allerdings erklärt, dass die Sparkassen-Kunst-Stiftung eine Vereinbarung mit dem Trägerverein schließen wird, die eine dauerhafte finanzielle Unterstützung beinhaltet. Insgesamt wird durch die Kreissparkasse Heinsberg eine Kostendeckung bis zu 75.000,00 € jährlich sichergestellt. Der mögliche Einfluss und die sich daraus ergebenden Kompetenzen und Entscheidungszuständigkeiten innerhalb des Vereines sollen über die sich an der Höhe der Einlage orientierenden Stimmanteile geregelt werden. Die Entwürfe einer Vereinssatzung sowie einer Beitragsordnung waren als Anlagen 1 und 2 der Einladung zur Sitzung beigefügt. Es ist vorgesehen, dass jedes Mitglied je angefangene 50,00 € des jährlichen Beitrages eine Stimme besitzt.

Unter Berücksichtigung der Personal- bzw. Betriebskosten und der Finanzierung der für das Torbogenhaus mit ca. 1,1 Mio. € kalkulierten Bauunterhaltungskosten ist von einem jährlichen Finanzbedarf des neuen Vereines von ca. 220.000,00 € pro Jahr auszugehen. Derzeit werden noch verschiedene weitere Fördermöglichkeiten, z. B. durch die NRW-Kunststiftung bzw. den Landschaftsverband Rheinland, geprüft. Derartige Förderungen würden die o. a. Gesamtkosten entsprechend verringern. Ungeachtet dessen wurde – vorbehaltlich der bei allen Beteiligten erforderlichen Beschlüsse – zwischen den Vertretern des Kreises, der Stadt Heinsberg und der Kreissparkasse grundsätzlich Einvernehmen über eine gemeinsame Finanzierung („Kostendritteln“) erzielt. Bei einer derartigen Regelung würde sich jeweils eine jährliche Belastung (Mitgliedsbeitrag) in Höhe von ca. 75.000,00 € ergeben. Der Gesamtzuschussbedarf für das Kreismuseum beträgt gemäß Haushaltsplan 2010 des Kreises Heinsberg 146.652,00 €.

Ein besonderer Präsentations- und Forschungsschwerpunkt sollte u. a. auf die Begas-Sammlung gelegt werden. Durch eine unlängst zugesagte Übernahme des Archivs der Nachkommen der Familie Begas kann diese Thematik künftig noch stärker akzentuiert werden und würde dem Museum dadurch bundesweit eine einzigartige Stellung verschaffen. Eine Komprimierung der bisherigen Themenvielfalt soll zu Gunsten einer klareren Profilierung der Museumslandschaft im Kreis Heinsberg erfolgen. Regionale Geschichte soll mit kreisweitem Anspruch abgedeckt werden. Themenbereiche aus Landwirtschaft und Handwerk könnten an bestehende Museumseinrichtungen mit entsprechender Spezialisierung im Kreisgebiet abgegeben werden, z. B. als Dauerleihgaben.

Zwischen dem Kreis und der Stadt Heinsberg besteht Einvernehmen, dass der Mietvertrag für das Torbogenhaus und die im Haus Lennartz zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten neu gefasst werden soll. Die Stadt Heinsberg hat die Bereitschaft erklärt, das Torbogenhaus und die Räumlichkeiten im Haus Lennartz dem zu gründenden Trägerverein mietfrei zur Verfügung zu stellen; als Laufzeit des neuen Vertrages sind zunächst 25 Jahre vorgesehen.

Der derzeit bestehende Mietvertrag über die im Museumsgebäude befindliche Wohnung ist aufgrund der Baumaßnahmen und der Neukonzeption der Räume zu beenden. Eine Aufgabe der Wohnung durch den Mieter bis zum Ende des Jahres 2010 wird einvernehmlich angestrebt. Ebenso sollte das Museum ab Mitte des Jahres geschlossen werden, um eine Räumung bis Ende des Jahres durchführen zu können.

Nach alledem schlägt die Verwaltung dem Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vor, dem Kreisausschuss und Kreistag Folgendes zu empfehlen:

1. Der Kreis Heinsberg gibt die Trägerschaft des Kreismuseums zum 31.12.2010 auf.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Einvernehmen mit der Stadt Heinsberg auf der Basis der als Anlagen beigefügten Satzung und Beitragsordnung einen Trägerverein für das Museum Heinsberg zu gründen. Die Verwaltung wird ermächtigt, redaktionelle Änderungen der Satzung bzw. Beitragsordnung, die sich insbesondere aufgrund der Anforderungen an eine Gemeinnützigkeit des Vereins ergeben sollten, vorzunehmen.
3. Die Gründung des Trägervereins ist für den 01.01.2011 anzustreben.
4. Der Kreis Heinsberg beteiligt sich ab dem Haushaltsjahr 2011 nach Maßgabe des jeweiligen Haushaltsplanes mit jährlich 75.000,00 € an dem Museumsträgerverein.

Dezernent Preuß stellt zu Beginn der Beratung heraus, dass der Vorschlag zu einer grundlegenden Veränderung der Trägerschaft des Kreismuseums Heinsberg im Gesamtkontext mit vielen Maßnahmen der letzten Jahre, die mit Blick auf die finanzielle Situation der Kommunen getroffen werden mussten, steht. Er erinnert dabei an die Schließung des Kreismuseums Geilenkirchen, die Streichung der Förderung der kommunalen Büchereien oder die Aufgabe der Mitträgerschaft an der Bücherei in Erkelenz bzw. am Realschulzweckverband Selfkant in Gangelt. Wegen des erheblichen Investitionsbedarfs am Torbogenhaus, der räumlichen Zusammenführung von Haus Lennartz mit dem Kreismuseum und konzeptioneller inhaltlicher Veränderungen des Museumsbetriebes seien Überlegungen zur grundsätzlichen Neuausrichtung der Museumsträgerschaft unausweichlich gewesen.

Der nunmehr vorliegende Vorschlag, der gemeinsam von der Stadt Heinsberg und dem Kreis Heinsberg im Rahmen konstruktiver und vom gegenseitigen Vertrauen geprägten Gesprächen erarbeitet wurde, sehe eine grundlegend neue Trägerstruktur für das Kreismuseum vor. Nach Auffassung der Verwaltungen biete die dargestellte Lösung - nicht zuletzt auch auf Grund der Einbeziehung der Sparkassen-Kunst-Stiftung - Vorteile sowohl für den Kreis Heinsberg als auch für die Stadt Heinsberg und ebenso für die inhaltliche Neuausrichtung des Kreismuseums. Nur auf diesem Wege können aus Sicht der Verwaltung der Fortbestand und die inhaltliche Weiterentwicklung des Museums in Heinsberg gesichert werden.

Nachfragen einiger Ausschussmitglieder, insbesondere zur künftigen Kostenbelastung des Kreises, zu den Mitwirkungsrechten und Einflussmöglichkeiten seitens des Kreises bei einer Vereinsträgerschaft und zu alternativen Organisationsmöglichkeiten, z. B. in Form einer GmbH, werden von Dezernent Preuß beantwortet. Im Verlauf der weiteren Diskussion geht er u. a. auch auf die Frage der künftigen Eigentums- und Besitzverhältnisse an den Museumsexponaten ein und legt dar, dass im Falle der Gründung eines Trägervereins für das Museum Heinsberg die sich derzeit im Kreiseigentum befindlichen Exponate im Rahmen von noch abzuschließenden Verträgen als Dauerleihgabe dem Trägerverein überlassen werden sollen und demnach bestehende Eigentumsverhältnisse nicht tangiert werden.

Im Hinblick darauf, dass die Kreistagsfraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen, FDP und UB-UWG weiteren Beratungsbedarf bis zur Sitzung des Kreisausschusses am 22.06.2010 geltend machen, wird Einvernehmen darüber erzielt, im Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus keine empfehlende Beschlussfassung vorzunehmen und über den Beschlussvorschlag der Verwaltung in der nächsten Sitzung des Kreisausschusses zu beraten und zu entscheiden.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 4:

Zuschüsse an museale Einrichtungen

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	20.05.2010
Kreisausschuss	22.06.2010

Seit dem Jahr 2005 erfolgt die Gewährung von Zuschüssen an museale Einrichtungen in privater Trägerschaft auf der Grundlage der in der Sitzung des Kreisausschusses am 23.06.2005 beschlossenen Museumskonzeption. Auf Empfehlung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus hat der Kreisausschuss am 15.12.2009 beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, die Museumskonzeption aus dem Jahre 2005 unter Federführung der Museumsleiterin des Kreises für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Museumslandschaft im Kreis Heinsberg und für zukünftige Förderungen durch den Kreis zu überarbeiten und zu aktualisieren. Die diesjährige Förderung sollte, da die konzeptionellen Planungen noch nicht abgeschlossen sind, erneut auf der Grundlage der Museumskonzeption des Jahres 2005 erfolgen. In dieser Konzeption ist im Rahmen eines gewichteten Punkteschemas eine Bewertung der musealen Einrichtungen unter Berücksichtigung festgelegter museumsfachlicher Kriterien vorgenommen worden (siehe Anlagen 3 und 4 der Einladung zur Sitzung). Nach diesen Förderkriterien steht die Bezuschussung der privaten musealen Einrichtungen in Abhängigkeit der erreichten Punkte. Dabei gelten für die Bewilligung der jährlichen Betriebskostenzuschüsse folgende Abstufungen:

- 1.000,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 65 bis 84 Punkten,
- 500,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 57 bis 64 Punkten.

Bei einer Gesamtbewertung von weniger als 57 Punkten kommt die Bewilligung eines Betriebskostenzuschusses nicht in Betracht.

Die Bewilligung der Zuschüsse erfolgt im Übrigen nur nach Vorlage eines schriftlichen Antrages und bei einer finanziellen oder sächlichen Förderung durch die Stadt/Gemeinde.

Alle Museen mit einer Gesamtbewertung von mind. 57 Punkten haben einen Antrag auf einen Zuschuss des Kreises für das Jahr 2010 gestellt und werden durch die jeweilige Stadt/Gemeinde sächlich oder finanziell unterstützt.

Dezernent Preuß gibt in diesem Zusammenhang noch folgende ergänzende Hinweise:

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 15.12.2009 auf Empfehlung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus beschlossen, dass der Kreis sich unter dem Vorbehalt der Anerkennung als Stiftung durch die Bezirksregierung Köln finanziell an der Kulturstiftung Beecker-Museen beteiligen wird. Die Beteiligung erfolgt unter der Voraussetzung, dass eine öffentliche Mehrheitsbeteiligung am Stiftungsvermögen ausgeschlossen wird und in der Weise, dass neben der Gewährung eines Betriebskostenzuschusses auf der Grundlage der Museumskonzeption für die Jahre 2010 bis 2013 eine Zustiftung in Höhe von 20.000,00 € - zahlbar in vier gleichen Jahresraten - gewährt wird. Dezernent Preuß informiert darüber, dass mit Schreiben vom 15.05.2010, eingegangen am 18.05.2010, der Heimatverein Wegberg-Beeck e. V. nunmehr die rechtsfähige Anerkennung der „Kulturstiftung Beecker-Museen“ gemäß § 2 des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vorgelegt habe. Gleichzeitig habe Vereinsvorsitzender Gerichhausen auf Nachfrage erklärt, dass der Beschluss des Kreisausschusses aus Sicht des Heimatvereins Wegberg-Beeck e. V. keine endgültige Regelung darstellen könne. Ob und inwieweit alternative Lösungen in Betracht kommen können, werde er noch in einem persönlichen Gespräch mit Landrat Pusch klären.

Anlässlich der Internationalen Grünen Woche 2010 in Berlin – so Dezernent Preuß – hätten neben der offiziellen Delegation des Kreises Heinsberg, der Senfmühle Terhorst, Wurstwaren Esser und dem RV Viktoria Hoven auch die Vertreter des Korbmachermuseums Hilfarth und des Flachsmuseums Beeck durch ihre Vorführungen maßgeblich dazu beigetragen, dass die Präsentation des Kreises Heinsberg am 15.01.2010 am Stand des Deutschen Landkreistages zu einem viel beachteten und vollen Erfolg geworden sei. Hierfür spricht er den beiden Museen einen besonderen Dank aus.

Beschluss:

Entsprechend dem Verwaltungsvorschlag empfiehlt der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus dem Kreisausschuss einstimmig bei einer Enthaltung auf der Grundlage der im Jahre 2005 festgelegten Förderkriterien die Bewilligung

von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 1.000,00 € an die musealen Einrichtungen

- Flachsmuseum, Wegberg,
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn,
- Museum für europäische Volkstrachten, Wegberg,
- Rheinisches Feuerwehrmuseum e. V., Erkelenz-Lövenich,
- Rurtal-Korbmacher, Hückelhoven-Hilfarth,

und von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 500,00 € an die musealen Einrichtungen

- Bauernmuseum Selfkant e.V.,
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“, Hückelhoven,
- Gerhard-Tholen-Stube, Waldfeucht,
- Historisches Klassenzimmer, Geilenkirchen-Immendorf,
- Mineralien- und Bergbaumuseum, Hückelhoven.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 5:

Zuschuss an den Volksmusikerbund

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	20.05.2010
Kreisausschuss	22.06.2010

Der Kreis Heinsberg unterstützt seit Jahren – zuletzt in 2009 mit einem Zuschuss von 2.800,00 € – die Arbeit des deutschen Volksmusikerbundes – Kreisverband Heinsberg e. V. – als Träger der Jungbläuserschule Heinsberg. Im vergangenen Jahr wurde die Verwaltung durch den Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus beauftragt, aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen (Entwicklung der Schülerzahlen, veränderte Zuwendungspraxis des Kreises) die Zuschussgewährung an den Volksmusikerbund einer grundsätzlichen Prüfung zu unterziehen.

Die Jungbläuserschule hat sich zur Aufgabe gemacht, Nachwuchsmusiker auszubilden. Sie bietet gemeinsam mit den Musikschulen im Kreisgebiet eine ausgewogene Grundlage für eine musikalische Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Einige Musikvereine überlassen die Ausbildung ihrer Schüler im Gesamten der Jungbläuserschule des Volksmusikerbundes, und andere Vereine nutzen die fachliche Betreuung und Zusammenarbeit mit den Dozenten der Jungbläuserschule. In Anerkennung dieser erzieherischen Aufgabe wurden von Seiten des Kreises in den vergangenen Jahren folgende Zuschüsse gezahlt:

Jahr	Höhe des Kreiszuschusses	Schülerzahlen	Höhe des Kreiszuschusses pro Schüler (Umrechnung)
2001	6.000,00 DM (3.067,75 €)	800	7,50 DM (3,83 €)
2002	3.100,00 €	400 – 450	ca. 7,30 €
2003	2.800,00 €	430	6,51 €
2004	2.800,00 €	430	6,51 €
2005	2.800,00 €	210	13,33 €
2006	2.800,00 €	160	17,50 €
2007	2.800,00 €	85	32,94 €
2008	2.800,00 €	140	20,00 €
2009	2.800,00 €	140	20,00 €

Mit Blick auf die tendenziell rückläufigen Schülerzahlen, die veränderte Zuwendungspraxis des Kreises in anderen Bereichen und die aktuellen allgemeinen Einsparbemühungen wird verwaltungsseitig vorgeschlagen, eine Reduzierung der Bezuschussung vorzunehmen. Insofern wird auch auf die allen Fraktionen zugeleitete Verwaltungsvorlage über mögliche Einsparungen im Bereich der freiwilligen und disponiblen Leistungen Bezug genommen. In Anlehnung an die o. a. Übersicht erscheint in diesem Jahr eine Halbierung des Zuschussbetrages in jedem Fall vertretbar.

Die Verwaltung schlägt dem Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vor, dem Kreisausschuss die Bewilligung des Zuschusses in Höhe von 1.400,00 € an den Volksmusikerbund zu empfehlen. Die Mittel stehen im Haushalt 2010 zur Verfügung.

Im Verlauf der Beratung werden verschiedene Alternativen zur Bemessung des Zuschussbetrages an den Volksmusikerbund diskutiert. Nach den Diskussionsbeiträgen könnte alternativ zu der von der Verwaltung vorgeschlagenen Reduzierung des pauschalen Förderbetrages künftig die Förderung an die Schülerzahlentwicklung gekoppelt werden, indem eine Kopfpauschale in Höhe von z. B. 10,00 € je Schüler/in vorgesehen wird. Nach einer weiteren zur Diskussion gebrachten Variante könnte eine Kopfpauschale in Höhe von 20,00 € je Schüler/in, begrenzt auf den derzeitigen Schülerstand von maximal 140 Schüler/innen, als Bemessungsgrundlage für den Kreiszuschuss dienen. Ausschussmitglied Hermanns stellt für die FDP-Kreistagsfraktion den Antrag, den Kreiszuschuss an den Volksmusikerbund bei dem bisherigen Zuschussbetrag in Höhe von 2.800,00 € zu belassen. Dezernent Preuß bringt zum Ausdruck, dass aus Verwaltungssicht die Beibehaltung eines Pauschalzuschuss favorisiert werde, um jährlich die Möglichkeit zu haben, die Zuschusshöhe in Abhängigkeit der künftigen Schülerzahlentwicklungen erneut anzupassen. Ausschussvorsitzender Dahlmanns regt an, die von der Verwaltung vorgeschlagene Beschlussfassung dahingehend zu ergänzen, dass die Verwaltung beauftragt wird, jährlich im Rahmen der Beschlussfassung über den Zuschuss an den Volksmusikerbund die aktuellen Schülerzahlen vorzulegen, um auf dieser Basis entscheiden zu können.

Beschlüsse:

- a) Der Antrag der FDP-Kreistagsfraktion, dem Volksmusikerbund einen Kreiszuschuss in Höhe von 2.800,00 € zu bewilligen, wird mehrheitlich bei einer Ja-Stimme und zwei Enthaltungen abgelehnt.
- b) Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus schlägt dem Kreisausschuss mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung vor,
 - dem Volksmusikerbund einen Zuschuss in Höhe von 1.400,00 € zu bewilligen,
 - die Verwaltung zu beauftragen, jährlich im Rahmen der Beschlussfassung über den Zuschuss an den Volksmusikerbund die aktuellen Schülerzahlen vorzulegen.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 6:

Partnerschaftsangelegenheiten: Modifizierung der Zuschussregelungen

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	20.05.2010
Kreisausschuss	22.06.2010

Entsprechend den im Kreisausschuss und Kreistag getroffenen Zuschussregelungen werden seitens des Kreises Heinsberg bei partnerschaftlichen Begegnungen von Schulen, Vereinen und vergleichbaren Gruppierungen derzeit folgende finanzielle Unterstützungen gewährt:

	Förderbetrag pro Tag und Teilnehmer	zeitliche Begrenzung	Begrenzung der Personenzahl	An-/Abreisetag
Besuche in den Partnerkreisen	4,09 € (früher 8,00 DM)	keine	keine	gelten als 1 Tag
Besuche aus den Partnerkreisen	4,00 €	Förderhöchstbetrag 20 € pro Person = max. 5 Tage	keine	gelten als 2 Tage

Zuschussempfänger sind jeweils die deutschen Schulen, Vereine und vergleichbaren Gruppierungen.

Aus Gründen der Vereinheitlichung und Kostenbegrenzung des Kreises spricht sich die Verwaltung für eine Modifizierung der Regelungen zur Bezuschussung partnerschaftlicher Begegnungen aus.

Die Verwaltung empfiehlt dem Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus, dem Kreisausschuss vorzuschlagen, Schulen, Vereinen und vergleichbaren Gruppierungen aus dem Kreisgebiet bei Besuchen in bzw. aus den Partnerkreisen Midlothian und Komárom-Esztergom einen Zuschuss in Höhe von 4,00 € pro Tag (inkl. An- und Abreise) und Teilnehmer, höchstens jedoch 20,00 € pro Teilnehmer und 1.000,00 € pro Begegnung zu gewähren

Dezernent Preuß führt aus, dass bekanntlich die nächste partnerschaftliche Begegnung in Form eines Sportfestivals vom 17. bis 22. Oktober 2010 in Komárom-Esztergom stattfinden werde. Die offizielle Einladung aus dem ungarischen Partnerkreis sei zwischenzeitlich eingegangen. Entsprechend den getroffenen Absprachen werde aus dem Kreis Heinsberg eine 18-köpfige Schülergruppe mit zwei Begleitpersonen der Realschule des Schulverbandes Selfkant in Gangelt an der einwöchigen Begegnung teilnehmen. Im Mittelpunkt des Treffens würden weniger der sportliche Wettkampf als vielmehr das persönliche Kennenlernen und Miteinander im Vordergrund stehen.

Während der Festivalwoche werde es in der Zeit vom 19. bis 22. Oktober 2010 auch zu einer Begegnung offizieller Delegationen der drei Partnerkreise kommen. Insoweit werde auf die in der Sitzung des Kreisausschusses am 15.12.2009 getroffene Regelung Bezug genommen. Die Zusammenkunft solle u. a. dazu genutzt werden, grundsätzliche Absprachen hinsichtlich der partnerschaftlichen Begegnungen sowie über die zukünftige Verfahrensweise bei der Durchführung von Sport- bzw. Freundschaftsfestivals zu treffen.

Auf Anregung einiger Ausschussmitglieder wird einvernehmlich die von der Verwaltung vorgelegte Beschlussempfehlung dahingehend modifiziert, dass die Begrenzung des Kreiszuschusses auf höchstens 20,00 € pro Teilnehmer gestrichen wird, um somit auch einen länger als 5 Tage dauernden Besuchsaufenthalt von kleineren Besuchergruppen noch finanziell unterstützen zu können.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus schlägt dem Kreisausschuss einstimmig vor, Schulen, Vereinen und vergleichbaren Gruppierungen aus dem Kreisgebiet bei Besuchen in bzw. aus den Partnerkreisen Midlothian und Komárom-Esztergom einen Zuschuss in Höhe von 4,00 € pro Tag (inkl. An- und Abreise) und Teilnehmer, höchstens jedoch 1.000,00 € pro Begegnung zu gewähren.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 7:

Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Kultur-/Kreativwirtschaft im Kreis Heinsberg analysieren und fördern

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	20.05.2010
Kreisausschuss	22.06.2010

In der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus am 25.11.2009 hat die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag betr. „Kultur- und Kreativwirtschaft im Kreis Heinsberg analysieren und fördern“ eingebracht. Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 15.12.2009 wurde die Verwaltung beauftragt, zunächst die Stellungnahmen der Städte und Gemeinden des Kreises Heinsberg zu der in Rede stehenden Potenzialanalyse einzuholen sowie eine erste grobe Kostenermittlung vorzunehmen und in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus zu berichten.

Die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister hat zu der Anfrage des Kreises mit Schreiben vom 14.01.2010 mitgeteilt, dass man sich derzeit zu einer Stellungnahme nicht in der Lage sehe, da das Schreiben insbesondere keine Angaben zum erwarteten Verwaltungsaufwand, zur Höhe der zu erwartenden Kosten und auch keinen Hinweis auf den erwarteten (vermuteten) Umfang der Wertschöpfung beinhalte.

Nach Auffassung der Verwaltung kann die Kultur- und Kreativwirtschaft grundsätzlich von allen Angeboten und Instrumenten der Wirtschaftsförderung profitieren. Hierbei reicht das Spektrum von Beratungsangeboten, Existenzgründungsförderungen, über zinsgünstige Kredite und Wettbewerbe bis hin zur Exportförderung.

Mit dem Ziel, konkretere Informationen über etwaige Fördermöglichkeiten sowie den Ablauf, den Nutzen und den Kosten einer Potenzialanalyse betr. Kultur-/Kreativwirtschaft zu erhalten, wurde von Seiten des Kreises mit verschiedenen Behörden und Institutionen Kontakt aufgenommen. Der Landkreistag teilte mit, dass ihm trotz umfangreicher Recherchen keine Kreise bekannt seien, die Potenzialanalysen betr. Kultur-/Kreativwirtschaft erstellt hätten.

Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW verwies darauf, dass es für im Kreativsektor Tätige keine Einzelförderungen mehr gebe, es werde nur noch über Wettbewerbe im Rahmen einer Bestenauslese gefördert. Den „Kreativen“ stünden natürlich auch alle anderen Fördermöglichkeiten zur Verfügung, die auch für in anderen Branchen Schaffende offen seien.

Hierzu wurde auf das seit Mitte Februar 2010 bestehende Informationsangebot unter www.foerderlotse.nrw.de verwiesen. Dieses Angebot der Landesregierung und der NRW.BANK bietet den Förderinteressierten aller Branchen, somit auch der Kultur- und Kreativwirtschaft, einen einfachen und übersichtlichen Einstieg in die umfangreichen Fördermöglichkeiten in Nordrhein-Westfalen.

Außerdem hat das „Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft“ im Auftrag des Bundes acht Regionalbüros errichtet, um die Arbeit des Kompetenzzentrums vor Ort zu verankern. Ihre Aufgabe besteht darin, in den Regionen individuelle Angebote wie Orientierungsberatungen, Sprechtag und die regionale Vernetzung der Akteure zu organisieren. Der für die Region Nordrhein-Westfalen benannte Kreativlotse Christof Schreckenber, c/o IHK Bochum, bietet persönliche Beratungen und Sprechtag in 6 Städten Nordrhein-Westfalens (u. a. Köln, Düsseldorf) an.

Vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW, dem Clustermanagement Kultur- und Kreativwirtschaft, Wuppertal, sowie dem GründerZentrum Kulturwirtschaft e.V., Aachen, wurden zwei Ansprechpartner zur Erstellung von Potenzialanalysen für den Bereich Kultur-/Kreativwirtschaft benannt. Diese wurden von der Verwaltung gebeten, Informationen zum Ablauf einer Analyse für diesen Sektor sowie zu den zu erwartenden Kosten zu geben.

Die Firma STADTart empfiehlt als Grundlage einer Potenzialanalyse eine erste Bestandsanalyse (Anzahl der Betriebe, Umsätze und Beschäftigte nach Branchen bzw. Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft), wobei eine Differenzierung der Bestandsdaten nach den Städten und Gemeinden von dem Anbieter als hilfreich angesehen wird. Für die Basis-Bestandsanalyse beträgt das Honorar ca. 7.700,00 €. Für die darauf aufbauende Potenzialanalyse ist mit Kosten in einer ähnlichen Größenordnung zu rechnen, insgesamt also mit Gesamtkosten von ca. 16.000,00 €.

Die Kostenkalkulation des Büros für Kulturwirtschaftsforschung GbR zur Erstellung einer Potenzialanalyse für den Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft im Kreis Heinsberg beträgt ca. 10.400,00 €; die Kalkulation beinhaltet sowohl eine Bestandsaufnahme als auch eine statistische Analyse.

Die von der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragte Übersicht über Fördermöglichkeiten des Bereichs Kultur- bzw. Kreativwirtschaft ist der Einladung zur Sitzung als Anlage 5 beigelegt. Die Auflistung erhebt aufgrund der Vielfältigkeit der Förderungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wie dargestellt, wäre die Erstellung einer Potenzialanalyse für den Bereich Kultur-/Kreativwirtschaft mit nicht unerheblichen Kosten für diese nicht den Pflichtaufgaben eines Kreises zuzurechnenden Aufgaben verbunden. Außerdem dürfte es aufgrund der aufgeführten umfangreichen Beratungs- und Informationsmöglichkeiten jedem, der in der Kreativwirtschaft im Kreis Heinsberg tätig ist, recht einfach möglich sein, sich um eine konkrete und einzelfallbezogene Unterstützung und ggf. Förderung zu bemühen.

Die Verwaltung schlägt daher dem Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vor, dem Kreisausschuss zu empfehlen, den Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. Erstellung einer Potenzialanalyse für den Bereich der Kultur- bzw. Kreativwirtschaft im Kreis Heinsberg abzulehnen.

Ausschussmitglied Meurer bedankt sich für die von der Verwaltung gegebenen umfassenden Informationen und stellt klar, dass der Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. „Kultur- und Kreativwirtschaft im Kreis Heinsberg analysieren und fördern“ nicht darauf ausgerichtet gewesen sei, bereits einen Beschluss über die Beauftragung zur Erstellung einer Potenzialanalyse für den Bereich der Kultur- bzw. Kreativwirtschaft im Kreis Heinsberg zu fassen. Vielmehr sei es ausschließlich Ziel des Antrages gewesen, eine Klärung der Rahmenbedingungen für eine mögliche Potenzialanalyse für den Bereich Kulturwirtschaft/Kreativwirtschaft herbeizuführen. Die vorliegenden Erläuterungen zur Thematik seien völlig ausreichend und somit bedürfe es aus ihrer Sicht keiner weiteren Beschlussfassung.

Vor diesem Hintergrund sieht der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus einvernehmlich von einer Beschlussfassung ab.

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vom 20. Mai 2010

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 8:

Bericht aus dem Fachbereich „Kreismusikschule“

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus	20.05.2010

Musikschulleiterin Mercks berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Arbeit, Aktivitäten und Situation der Kreismusikschule, wobei sie insbesondere einen Überblick über die im vergangenen Jahr erfolgten Veranstaltungen zum 40-jährigen Jubiläum der Kreismusikschule gibt (siehe **Anlage 2**).

Stadt Erkelenz:	Luise-Hensel-Schule (Grundschule) Gemeinschaftsgrundschule Keyenberg Nysterbach-Schule (Grundschule) Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule) Franziskus-Schule (Grundschule) Arnold von Harff Schule (Hauptschule)
Stadt Heinsberg:	Kath. Grundschule Dremmen
Stadt Hückelhoven:	Städt. Hauptschule II - zwei Projekte
Gemeinde Selfkant:	Selfkantschule (Hauptschule) - zwei Projekte
Stadt Übach-Palenberg:	Carolus-Magnus-Gymnasium Willy-Brandt-Gesamtschule - zwei Projekte
Stadt Wassenberg:	Kath. Grundschule Myhl Kath. Grundschule Birgelen
Stadt Wegberg:	Gemeinschaftsgrundschule „Am Beeckbach“ Erich-Kästner-Schule (Grundschule)

gez.

Erwin Dahlmanns
Ausschussvorsitzender

gez.

Franz Josef Dahlmanns
Schriftführer

1. Fertigstellung eines Besucherterminals

Vor einem Jahr startete das Kreismuseum Heinsberg in der Dauerpräsentation mit einem multimedialen Besucherterminal für die Museumsbesucher. Was hier mit großem Zuspruch angenommen wurde, findet nun die Fortsetzung in der Welt des „Word-Wide-Web“. Den Auftrag hierzu gab die Sparkassen-Kunst-Stiftung der Kreissparkasse Heinsberg, die seit mehreren Jahren den Sammlungs- und Forschungsschwerpunkt des Museums rund um die Künstlerfamilie Begas fördert. Unter www.kreismuseum-heinsberg.de erhält der Leser nun umfassende Informationen zu allen Themenbereichen des Museums sowie zu aktuellen Veranstaltungen und Ausstellungen. Einen besonderen Schwerpunkt aber nimmt die Künstlerfamilie Begas auf der neuen Homepage ein. Um einen möglichst breit gefächerten Adressatenkreis zu erreichen und auf die Sammlung aufmerksam zu machen, wurde diese innovative Form eines ständig aktuellen Bestandskatalogs der Sammlung gewählt. Bildergalerien zu den Sammlungsbeständen, Informationstexte zu den Werken, Autographen der Familie Begas, genealogische Angaben machen die Seiten zu einer umfassenden und ständig weiter wachsenden Quelle rund um die renommierte Künstlerfamilie. Aber auch zu den weiteren wichtigen Sammlungsschwerpunkten zur regionalen Geschichte, Archäologie und altem Handwerk sind bereits viele Informationen abrufbar und können von der Museumsleitung immer wieder aktualisiert und ergänzt werden.

Die technischen und gestalterischen Möglichkeiten dazu schuf die Heinsberger Firma Minkenberg-Medien GmbH. Doch auch ehrenamtliche Helfer waren für das Zusammentragen der vielen Informationen auf der neuen Homepage mit großem zeitlichem Aufwand am Werke.

2. Veranstaltungsrückblick

Ausstellungen:

Spiegelungen

Fotogruppe Erkelenz der Anton-Heinen Volkshochschule des Kreises Heinsberg

13. Dezember 2008 – 18. Januar 2009

Besucher: 505

Im Bleischritt Marsch – Impressionen einer Epoche

Sammlung Theo Ortenstein, Zinnsoldaten

1. Februar – 13. April 2009

Besucher: 1118

„...und kämmt ihr goldenes Haar“ – Reflektion und Zeitgeist

Malerei und Zeichnung von Renate Schell

26. April – 7. Juni 2009

Besucher: 769

Dalkeith 09: (per)forming spaces

Christa Walters, Malerei
Dirk Gottfriedt, Skulptur
Michel Saran, Malerei
21. Juni – 19. Juli 2009
Besucher: 419

„The-biro-limited-edition“

Euregionales zeitgenössisches Kunstprojekt zu einem alltäglichen Schreibwerkzeug
6. September – 1. November 2009
Besucher: 566

Verborgen und Vergessen – Heimische Münzschatze aus Mittelalter und Neuzeit

27. November 2009 – 31. Januar 2010
Besucher: 753

3. Ausstellungsvorschau 2009-2010

„Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“

Eine Ausstellung des Forums Jugend und Politik Bonn der Friedrich-Ebert-Stiftung
Das Kreismuseum zeigt die Ausstellung im Rahmen der Bildungsoffensive des
Kreises Heinsberg gegen extremistische Gruppen.
1. April – 13. Mai 2010

Unsere Vorfahren (Arbeitstitel)

Ausstellung des Arbeitskreises für Familiengeschichtsforschung im Kreis Heinsberg
6. Juni – 11. Juli 2010

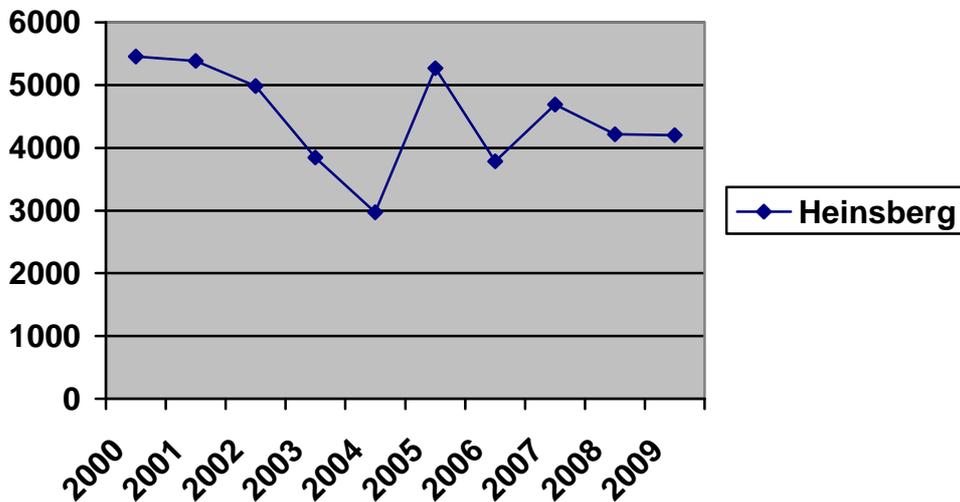
„auf zu“ – Industriefotografie aus Oberbruch

Pit Siebig
September/Oktober 2010

Vhs Creativ

5. – 31. Dezember 2010

4. Besucherstatistik :



Im Jahr 2009 sind die Besucherzahlen für das Museum mit 4.200 Personen identisch mit dem Stand des Vorjahres und bleiben damit konstant.

5. Neue Publikation

Im Rahmen der Ausstellung „Verborgenen und Vergessen – Heimische Münzschätze aus Mittelalter und Neuzeit“ erschien 2009 als Publikation in der „kleinen Museumsreihe“ ein 56-seitiger Katalog.

Seit April 2010 liegt die erweiterte und überarbeitete Neuauflage der Museumsschrift „Der Nationalsozialismus im Kreis Heinsberg“ vor, die das Kreismuseum in Kooperation mit der Anton-Heinen-Volkshochschule herausgegeben hat.

6. Begas-Leihgaben an das Deutsche-Historische-Museum Berlin

Das Deutsche-Historische Museum zeigt vom 26. Nov. 2010 – 16.02.2011 die Ausstellung „Reinhold Begas – Monumente für das Kaiserreich“. Das Kreismuseum Heinsberg wird mit fünf Exponaten Leihgeber der Ausstellung.

7. Museumskonzeption für den Kreis Heinsberg

Zum aktuellen Stand der Weiterentwicklung der Museumskonzeption ist zu berichten, dass bereits eine Abfrage der Städte und Gemeinden über Neueinrichtungen und/oder Schließungen musealer Einrichtungen erfolgt ist. Zudem wurde insgesamt 20 musealen Einrichtungen im Kreisgebiet ein Fragebogen zugeleitet, der Grundlage der Datenaktualisierung sein wird. 15 Museen und Sammlungen im Kreis haben die erforderlichen Informationen zur Verfügung gestellt, und werden somit in die Weiterentwicklung der Museumskonzeption aufgenommen. Es haben sich folgende Einrichtungen nicht an der Erhebung beteiligt: Lahaye-Park Kückhoven, Sammlung Riedier Übach-Palenberg, Automobilmuseum Hückelhoven, Radiomuseum Bocket und Heimatfenster Holzweiler. Die Auswertung der Daten ist derzeit in Bearbeitung. Aufgrund des Beschlusses des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vom 25. Nov.2009 wird künftig turnusgemäß als Sitzungsort des Ausschusses ein Museum ausgewählt und weitere nahe gelegene Einrichtungen vorab besichtigt.

Bericht über die Kreismusikschule

Das Hauptaugenmerk liegt im diesjährigen Bericht auf dem Rückblick auf das Jubiläumsjahr „**40 Jahre Kreismusikschule**“ im vergangenen Jahr. In über 30 Konzerten und Veranstaltungen wurde das Jubiläum gebührend gefeiert, u. a. mit einer Festwoche im Oktober. Dabei reichte die Palette von Schülerkonzerten über spezielle Angebote für kleine Kinder zu Konzerten mit ehemaligen Schülern und Dozenten. Auch internationale Kontakte wurden genutzt mit einem Austausch mit einem polnischen Jugendorchester und dem Besuch eines japanischen Streichorchesters. Die Resonanz der Besucher und der Presse war durchweg positiv.

Unterrichtssituation

Die Belegungszahlen an der Kreismusikschule sind konstant geblieben. Zum 01.01.2010 verzeichnet die Kreismusikschule 1.537 Unterrichtsbelegungen im Kernbereich, dazu kommen ca. 300 Belegungen in verschiedenen Schulkooperationen. Von den 62 Lehrkräften unterrichten inzwischen 13 nach den veränderten Vertragsbedingungen als reine Honorarkräfte.

Im Elementarbereich ist die Nachfrage nach Angeboten in den Kindertagesstätten angestiegen. Die Kurse Musikbabys und Musikmäuse werden von 58 Kindern mit einem Elternteil besucht, die musikalische Früherziehung von 228 Kindern. Grundausbildung bieten wir wegen der gesunkenen Nachfrage nur noch an einer Schule mit 19 Kindern an. Im Instrumentalbereich ist die Nachfrage ungebrochen.

Die Kooperationen mit Kindertagesstätten und allgemein bildenden Schulen nehmen weiter zu. Berufstätige Eltern, die in den Betreuungseinrichtungen ein großes Stundenkontingent für ihre Kinder buchen, erwarten dort ein umfassendes, auch musikalisches Angebot. Die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit der Stadt Hückelhoven klappt weiter hervorragend. Im kommenden Schuljahr wird aufbauend auf die zweijährige musikalische Früherziehung in einer Grundschule im Stadtgebiet Hückelhoven ein Pilotprojekt zur weiteren musikalischen Förderung der Kinder starten. Das „Beecker Modell“ in Zusammenarbeit mit der Grundschule in Wegberg- Beeck in Anlehnung an die Initiative „Jedem Kind ein Instrument“ geht im kommenden Schuljahr in das zweite Jahr mit Instrumentalunterricht in Kleingruppen.

Großen Wert legen wir bei der Ausbildung der Schüler auf das gemeinsame Musizieren in Ensembles.

Ein spezielles Angebot ist der Klavierunterricht für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, der u.a. an der Rurtalschule und der Kath. Grundschule Birgelen angeboten wird.

Jugend Musiziert

Wie in jedem Jahr nahmen auch in diesem Januar Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule am Wettbewerb „Jugend Musiziert“ teil. Bei 11 Teilnahmen erzielten sie fünf erste Preise, fünf zweite Preise und einen dritten Preis in den Kategorien Violine und Cello solo sowie in der Duowertung Klavier und Querflöte.

Besonders begabte und engagierte Schüler werden in der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) auf ein Musikstudium vorbereitet.

Ausblick:

Schülerkonzerte:

- **Kinder musizieren für Kinder**
10.06.2010, 17.00 Uhr, GGS Wegberg-Beeck
- **Schülerkonzert**
17.06.2010, 18.30 Uhr, Leonhardskapelle Erkelenz
- **Schumann zum 200. Geburtstag – Dozentenkonzert mit Moderation**
19.06.2010, 20.00 Uhr, Wegberger Mühle
- **Jazz am Ring mit der Mr. PC-Band, Jazz 4/4 und Beverley Daley**
03.07.2010, ab 19.00 Uhr, Garten der Kreismusikschule Erkelenz
- **Frühstückskonzert mit der Bigband Jazzlife**
11.07.2010, Musikschule in Übach-Palenberg